

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Angewandte: Die Anzeigenpreise für Anzeigen aus Aue und Umgebung zu Goldpreisen, unterwärtige Anzeigen zu Goldpreisen, Zeitungs-Preise zu Goldpreisen, amtliche Preise zu Goldpreisen.

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und die Anzeigenpreise die Postanstalten entgegen. — Erscheint wochentags. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Telegramme: Tageblatt Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1990

Nr. 224 Donnerstag, den 25. September 1924 19. Jahrgang

### Bereitschaft zum Völkerbundsbeitritt. Vorläufige Zurückstellung des Beitrittsgesuchs bis zum Vorliegen von Garantien.

#### Das Ergebnis des Kabinettsrates.

Berlin, 23. September. Am heutigen Ministerrat unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten Ebert gab Reichkanzler Marx einen eingehenden Bericht über die Unterredungen mit Frithjof Ransfen. Im Anschluß daran berichtete Dr. Stresemann über die Unterredung mit dem englischen Vizebotschafter Lord Aberdeen.

#### Günstige Aufnahme in Genf.

Genf, 23. Sept. Der Beschluß der Reichsregierung zur Frage des deutschen Beitritts zum Völkerbund, der hier mit großer Spannung erwartet worden war, wurde von den Delegierten günstig beurteilt. Von maßgebender Seite der französischen Delegation wurde erklärt, die von der Reichsregierung getroffene Lösung sei die einzig richtige unter den gegenwärtigen Umständen.

#### Die Bürgerblockidee gescheitert.

Am Reichstag haben mehrere Ausschüsse ihre Arbeiten bereits wieder aufgenommen, und es ist selbstverständlich, daß unter den nach Berlin zurückgekehrten Parlamentariern und Politikern auch die Frage nach der Umbildung der Regierung lebhaft diskutiert wird. Wie bekannt, leiten die Deutschnationalen aus Aufgaben die ihnen der Zentrumskreis abgeordnet gemacht haben soll, gewisse Rechte auf den Eintritt in die Regierung ab.

#### Die Haltung Frankreichs.

Paris, 23. Sept. Der Sonderberichterstatter der Agence Havas in Genf berichtet über eine Demarche die Dr. Ransfen heute vormittag bei der französischen Delegation unternommen habe. Er habe erklärt, er sei der Wortführer einer Anzahl von Delegationen, wenn er komme, um sich bei der französischen Delegation über ihre Absichten zu informieren für den Fall, daß das Deutsche Reich seine Aufnahme in den Völkerbund verlange.

#### Zum Skandal bei der Thüringischen Staatsbank.

Ha der Angelegenheit des Staatsbankpräsidenten Voeb wird folgendes mitgeteilt: Auf Veranlassung des Thüringischen Landesstriminalamtes sind im Laufe des Montags in Frankfurt a. M. die von dem bisherigen Staatsbankpräsidenten Voeb in der Nacht vom Sonntag zum Montag nach Frankfurt geschafften Geldstücke, Koffer und Kiste mit Akten, vorläufig beschlagnahmt worden.

Wilmars, 23. Sept. In seiner gestrigen Sitzung hat das thüringische Staatsministerium beschlossen, den Präsidenten Voeb der Thüringischen Staatsbank ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zu kündigen und ihn aus seiner Stellung als leitenden Direktor zu entlassen. Als Grund für die fristlose Kündigung und Entlassung wird angegeben, daß Herr Voeb seinen unmittelbaren Vorgesetzten, den Finanzminister, wiederholt über angeblich der thüringischen Wirtschaft zugeführte In- und Auslandskredite bewußt irreführt und großlich geschädigt habe.

#### Die Aussichten der Reparationsanleihe in England und Amerika.

London, 23. Sept. Der Berichterstatter des "Daily Telegraph" erörtert die Aussichten der in den nächsten Monaten in London und New York zur Ausgabe gelangenden Reparationsanleihe. Er stellt fest, daß die Aussichten dieser Anleihe sich in den letzten Wochen in England etwas gebessert hätten, obwohl man in Citykreisen noch keinerlei Begeisterung oder lebhaftes Interesse für dieses Geschäft bemerken könne.

#### Exportabgabe an Frankreich unmöglich.

Berlin soll das Schiedsgericht anrufen. Berlin 23. Sept. Die Einführung der abrogirten Reparationsabgabe durch Frankreich hat den Handelsbund für Gewerbe, Handel und Industrie veranlaßt, bei der Reichsregierung um Herbeiführung einer schiedsrichterlichen Entscheidung auf Grund des mit der Reparationskommission getroffenen Abkommens vorstellig zu werden.

Das regierungsoffizielle Volkswort gibt über die mit Spannung erwartete Konferenz des Reichskabinetts am Dienstag spät abends folgenden Bericht aus:

Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten wurde heute ein Ministerrat abgehalten. Nach eingehender Erörterung der Frage des Beitritts Deutschlands zum Völkerbund ergab sich Einmütigkeit darüber, daß die Reichsregierung den alsbaldigen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund erstrebt. Sie geht dabei von der Erwägung aus, daß die vom Völkerbund behandelten Fragen, insbesondere des Schutzes der Minderheiten, der Regelung der Verhältnisse des Saargebietes, die Frage der allgemeinen Abrüstung in Verbindung mit der Durchführung der Währungsreform, sowie die ihrer Erfüllung harrenden großen Fragen der Sicherung friedlichen Zusammenarbeitens der Völker, nur unter Mitwirkung Deutschlands in befriedigender Weise geregelt werden können.

Selbstverständlich kann Deutschlands Mitwirkung nur die einer gleichberechtigten Hauptmacht sein. Nachdem die auf der Londoner Konferenz erzielte Lösung der Reparationsfrage nach Auffassung der hauptsächlich beteiligten Mächte den Weg zu einer aktiven Behandlung der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund für die Reichsregierung eröffnet hatte, sind im Anschluß an die Konferenzverhandlungen Vorschläge in diesem Sinne angenommen worden. Das Ergebnis dieser Sondierungen bildet eine wesentliche Grundlage für die heutige Entscheidung der Reichsregierung.

#### Der Berner deutsche Gesandte in Genf.

Zürich, 23. Sept. Der „Tagesanzeiger“ meldet aus Genf: Der deutsche Gesandte aus Bern ist gestern abend in Genf eingetroffen. Er hatte Besprechungen mit Selandra Briand und Lord Barmoor. In Genf sind zahlreiche deutsche Sozialisten und Pazifisten eingetroffen, die die Auslandspresse fortlaufend informieren, daß keine Widerstände in Deutschland mehr vorhanden seien.

#### Das Genfer Sicherheitsprotokoll.

dessen Bestimmungen dazu dienen sollen, künftige Kriege soweit es in menschlicher Macht steht, zu verhindern, ist in den letzten Tagen nach emsiger angestrengter Arbeit fertiggestellt worden und hat damit seine vermutliche endgültige Fassung erhalten. Wie man weiß, hatte der tschechoslowakische Minister Dr. Beneš einen Vorentwurf vorgelegt der als Grundlage für die Beratungen der Kommission und ihrer Unterkommissionen gedient hat. Er hat dabei nicht unwesentliche Änderungen erfahren, schon dies ein Beweis dafür, wie schwierig die Materie ist die die Nationen des Völkerbundes hier in Paragrafen zu fassen suchen.

nen der Krieg zu erwarten sei, nämlich beim Widerstand gegen den Angriff und sodann der Krieg gegen den Angreifer, und wenn er dann fortführt, vollkommen verboten sei der Angriffskrieg, so ist sicherlich er selbst nicht minder als die übrigen Delegierten sich bewußt gewesen auf jete schwachen Füßen eine Vereinbarung steht die den Angriffskrieg einfach verbietet, ohne die Mittel in der Hand zu haben, dies Verbot auch durchzuführen. Aber diese Mittel hofft man später zu erhalten durch die auf einer besonderen Konferenz im nächsten Jahre zu beschließende Verminderung der Rüstung. Bis dahin ist nämlich auch die Geltung des neuen Protokolls suspendiert worden. Warten wir also erst einmal ab, was bei der Abrüstungskonferenz herauskommt! Falls sie verfaßt bleiben die letzten Abmachungen kaum mehr als ein Schlag ins Wasser.

#### Geplantes Attentat auf Herriot.

Paris, 23. September. Heute nachmittag kurz vor der Abreise des Ministerpräsidenten nach Rambouillet überging eine Dame dem wachhabenden Boten einen geladenen Revolver und erklärte, daß sie die Absicht gehabt habe, auf den Ministerpräsidenten zu schießen, weil er die Politik Galliaux und Malvins unterstützt habe. Sie habe ihr Vorhaben in der letzten Minute aufgegeben, weil die Persönlichkeit Herriots auf sie einen sympathischen Eindruck gemacht habe.

in Gesichtspunkten... Produktion zu... einsehende Aus... Die Ver... System... dabei ganz er... in diesen, noch in... Perspektiven für... Mitteln leicht be... teils behauptet... stanpapiere und... Der Metall- und... Anleihenmärkte... eigentlich nur... R-Schätze sehr... manderung der... demärkten fest... endung der Divi... den eher etwas... schritt. Bis zum... nsfähigkeit sehr... änderung mehr... ändungsbedarf hin... Der Geldmarkt... Tagesfuß von... von 1 1/2 Prozent... Anleihen der... abnehmer. Die... rechnet.